

Druckereien wächst empor, nicht ohne daß die pp. Behörde gehörig dahinterkniet und Verbotenes bis in die Geheimfächer beschlagnahmen und vernichten läßt. Schlagerlieder werden illustriert. „Weißt du, Mutterl, was i 'träumt hab?“ erscheint in zehn Versen. Sehnsüchtig in die undeutliche Ferne blickende üppige Schöne werden in allen Situationen festgenagelt. Wunschlos glücklich ruhen Pärchen aller Alter und Kleiderformen Backe an Backe. Herzensstürmer mit dem Sex-Appeal von 1900 stehen, sitzen, liegen über holprigen Reimen von treuloser und lebensbejahender Liebe. Erste Maler

werden interessiert: Lenbach, Menzel, Liebermann, Stuck, Meyerheim. Die Post selbst gibt eine illustrierte Jahrhundertkarte heraus. Wanderburschen ziehen auf die Reise um die Welt und verdienen sich ihr Zehrgeld, indem sie ihren Finanziers daheim von allen Orten „Original“-Ansichtskarten senden. Eine neue Sensation entsteht, als man Postkarten „mit wirklicher Fotografie, mit Selbstporträt oder dem Bilde der Angehörigen des eigenen Hauses“ für wenige Pfennige herstellen lassen kann.

Es gibt quiet-schende Baby-Köpfe in allen Kissenfarben mit aufgeklebtem

Monokel nebst herunterhängender Schnur. Grellbunte Jungfernschädel mit draufgeklebten „echten“ Haaren finden gleichfalls reißenden Absatz. Eine Ansichtskarte zeigt nur eine schwarze Stelle. Man muß sie gegen das Licht halten. Sodann erblickt man, pfui, wie komisch und überraschend! ein sich küssendes Lippenpaar . . .

1908 stellt Deutschland 700 Millionen Ansichtskarten her, 250 Millionen allein für Amerika. Dann ebbt's ab. Noch einmal schwillt die Sammelwut erheblich an: während des Krieges überschüttet die Heimat die Etappe und Front mit

illustrierten Feldpost - Ansichtskarten, auf denen entweder der Feind gehaßt oder der Freund über alles geliebt wird. Die Angehörigen der Herrscherhäuser und die berühmten Feldherren werden in hunderttausend Exemplaren abgesetzt. Nach dem Feldzug blüht nur noch einmal rapid auf: Autogrammsammler stürzen sich auf die Fotos der Filmstars. Bald läßt aber auch diese Mode nach.

Heute hat sich die Ansichtskarten - Industrie fast ausschließlich auf beste Qualitätsarbeit umgestellt und liefert Städte- und Landschaftsbilder von bewundernswerter Schönheit.



Das Allerneueste auf dem Gebiet der  
Ansichtskarten-Industrie:  
Die Platte mit Ansicht!

Auf das Grammophon gelegt, singt der junge Mann  
auf der Karte seinem Schatz das Lied von der  
„Lore am Tore“ vor.

Mit Erlaubnis Weeco Tonbild-Postkarte